



EIN BISLANG UNBEKANNTER KÄFERBEKRÖNTER KÖNIGSKOPF DER SPÄT- ODER PTOLEMÄERZEIT

Martina Minas

Abstract

This article discusses a head of a king topped by a three-dimensional scarab. The head belongs to the collection of the Egyptian Museum, Cairo (Inv. Nr. 23/11/21/23), and can be added to a group of ten published royal heads or statues with scarabs in this and other collections. The earliest example dates to the Eighteenth Dynasty and the latest to the Graeco-Roman Period. The Cairo head probably dates to the Late or Ptolemaic Period. The king who is shown with a scarab on top of his head is probably identified with Khepry, the young solar god who symbolizes the rising sun, resurrection, and rebirth. The revivifying power of Khepry is imparted iconographically to the king, who thus guarantees Egypt's prosperity like the daily rising sun. This statue type incorporates a concept that expresses the continuity of regeneration.

Im Ägyptischen Museum Kairo befindet sich eine kleine Gruppe von rundplastischen Königsbildnissen, deren Kopf von einem dreidimensionalen, nach vorn gerichteten Skarabäus bekrönt wird und die von der Autorin an anderer Stelle bereits besprochen worden sind.¹ Es handelt sich um folgende Objekte aus dem Neuen Reich:

1. Kalksteingruppe von zwei knienden Statuen Ramses' II. in antithetischer Komposition, deren Köpfe jeweils von einem Skarabäus bekrönt sind; H.: 130cm; Fo.: Karnak, Cachette; CGC 42.145.²

2. Oberkörper eines Königs der 19. Dynastie aus Rosengranit, wohl Ramses II. oder Merenptah; H.: 84,4cm; Fo.: Mit Rahine, Tempel des Ptah; CGC 38.104.³

3. 'Statue prophylactique' aus rotem Quarzit, die den käferbekrönten Ramses III. neben einer Göttin oder Königin zeigt; H.: 155cm; Fo.: bei Heliopolis (Almaza); JdE 69.771.⁴

4. Statuenkopf Ramses' VI. aus Basalt; H.: 19cm; Fo. angeblich Koptos; JdE 27.535 bzw. JdE 27.635.⁵

Dieser Gruppe sind sechs weitere, bereits publizierte skarabäenbekrönte Königsbildnisse in anderen Museen oder aus dem Kunsthandel hinzuzufügen, die in das Neue Reich bis in griechisch-römische Zeit datiert werden können:⁶

5. Statuenkopf aus der 18. Dynastie; Fo. unbekannt; Glasgow, The Art Gallery and Museum, Kelvingrove, Inv. Nr. 9.br.1912.⁷ Im Unterschied zu den anderen neun Objekten ist hier der Käfer auf dem Hinterkopf angebracht und zudem geflügelt.

6. Oberer Teil einer Sitzstatue aus schwarzem Granit aus der 18. Dynastie, von Ramses II. usurpiert; H.: 31,8cm; Fo. unbekannt; Toledo Museum of Art/USA, Inv. Nr. 06.227.⁸

7. Kniestatue Sethos' II. aus Kalkstein, der eine Opfertafel vor sich trägt; H.: 160cm; Fo. Heliopolis, nahe der Temenos-Südmauer; Matariya-Museum (Heliopolis).⁹

8. Spätzeitkopf aus Kalkstein, verkauft bei Sotheby's, New York, 24. November 1986 (Nr. 176); H.: 7,6cm; Fo. unbekannt.¹⁰

9. Sphinx aus Kalkstein, 26. Dynastie oder später; H. 25cm, L. 45cm; Fo. unbekannt; Amsterdam, Allard Pierson Museum, Inv. Nr. 7775.¹¹

10. Kalksteinkopf aus der Ptolemäerzeit (?); H.: 11cm; Fo. unbekannt; New York, The Metropolitan Museum of Art, Inv. Nr. MMA 66.99.166, s. Abb. 4–5.¹²

Dieser Gruppe kann nun ein elftes, bisher unpubliziertes Objekt hinzugefügt werden (Abb. 1–3, 6), das sich im Ägyptischen Museum von Kairo befindet (Inv. Nr. 23/11/21/23; SR 7. 11745). Es handelt sich um einen summarisch gestalteten Königskopf aus Kalkstein von 8 cm Höhe, dessen Herkunft unbekannt ist. Der König trägt, wie in dieser Objektgruppe üblich, ein Nemeskopftuch,¹³ einen Stirnuräus und einen Bart. Das glatte Nemes, der Bart und die Nase sind teilweise weggebrochen. Der Kopf zeigt eine ovale Grundform mit schwerem, fülligem Untergesicht und breiter Halspartie. Die schmalen Augen sind mandelförmig und leicht nach innen geneigt. Während die Augenbrauen nur angedeutet wurden, sind die Augenlider mit dem langgezogenen Schminkestrich plastisch akzentuiert. Der auf der Kalotte angebrachte Skarabäus ist – verglichen mit den Exemplaren aus dem Neuen Reich – relativ flach gestaltet.

Da Inschriften fehlen, ist die Datierung des Kairener Kopfes schwierig, doch ist aufgrund physiognomischer Anhaltspunkte eine Einordnung in die 26. Dynastie bis in die Ptolemäerzeit wahrscheinlich. Für die Saitenzeit sprechen die leicht nach oben gezogenen Mundwinkel, die ein Lächeln andeuten, sowie die Ausformung des Gesichtes: Der Kairener Kopf weist ähnliche Gesichtsformen wie eine Isis-Büste auf, die im Ägyptischen Museum Florenz aufbewahrt wird.¹⁴ Sie trägt auf dem Rückenpfeiler die Kartusche des Amasis und ist daher zweifelsfrei in die 26. Dynastie zu datieren. Dieses Vergleichsstück spricht einerseits für eine Datierung des Kairener Objektes in die 26. Dynastie, doch andererseits ist sein Untergesicht noch fülliger und nicht so organisch gestaltet wie das der Isis. Diese schweren Gesichtsausformungen sind auch Köpfen zueigen, die dem 4. oder frühen 3. Jh. v. Chr. zugewiesen werden,¹⁵ weswegen der Kairener Kopf auch in die frühe Ptolemäerzeit datiert werden könnte.

Neben dem qualitativ nicht sehr hochwertig gearbeiteten Sphinx (Nr. 9) aus der 26. Dynastie dürfte von den genannten käferbekrönten Königsköpfen der

oben als Nr. 10 genannte Kopf ohne Herkunftsangabe im Metropolitan Museum zeitlich am nächsten stehen (Abb. 4–5). Dieser trägt Nemes, Uräus und Königsbart, die teilweise beschädigt sind. Im Gegensatz zum Kairener Stück waren hier die Augen ursprünglich eingelegt. Der Kopf wird von Paul Stanwick folgendermaßen beschrieben: '... the oval face lacks strong characterizations, though it does have low, puffy cheeks The formerly inlaid eyes have evenly semicircular lids, and the nearly straight, protruding lips have strongly drilled corners.'¹⁶ Stanwick weist den Kopf Ptolemaios VI. Philometor (180-145 v. Chr.) zu und leitet die Datierung vom Thronnamen des sechsten Ptolemäers ab, mit dem er neben 'erwählt von Ptah' auch als 'erwählt von Ptah-Chepri' bezeichnet wird.¹⁷ Ptolemaios VI. Philometor ist der einzige Herrscher seiner Dynastie, der Chepri als Bestandteil seines Thronnamens nennt.¹⁸

In formaler Hinsicht ist darauf hinzuweisen, daß die Skarabäen beim Kairener und New Yorker Exemplar flach gehalten sind (Abb. 5–6), ein Merkmal, das sie von datierten Stücken des Neuen Reiches markant abhebt. Beim Kairener Kopf ist das Stirnband des Nemes waagrecht, beim Kopf in New York dagegen in leicht gebogener Form angebracht. Die Ausrichtung des Stirnbandes scheint aber kein Kriterium für die Zuordnung in unterschiedliche Epochen zu sein, denn diesbezügliche Variationen sind sowohl innerhalb der saitischen als auch in den nachfolgenden Perioden möglich. Auch die Breite der Uräenwindungen scheint in dieser Zeit variieren zu können.¹⁹

Die chronologische Einordnung der Spätzeitplastik ist generell schwierig. Eine Datierung des Kopfes im Metropolitan Museum in die Ptolemäerzeit scheint mir möglich, wenngleich nicht unbedingt zwingend. Vielleicht ist auch eine frühere zeitliche Einordnung dieses Objektes in Betracht zu ziehen: Bei allen Unterschieden im Detail und dem künstlerischen Gefälle zwischen den beiden Köpfen in New York und Kairo bieten sich Vergleichsansätze im Bereich der Wangenpartien, obwohl die Wangenknochen beim Stück im Metropolitan Museum organischer herausgearbeitet sind. Vergleicht man die oben bereits erwähnte, sicher datierte Isis-Büste in Florenz aus der 26. Dynastie mit dem Kopf im Metropolitan Museum, gerade was Mund- und Wangenpartie betrifft, so sind gewisse Parallelen auffällig.

Datiert man wie Stanwick den Kopf in New York aufgrund stilistischer Kriterien in die Ptolemäerzeit, scheint die Erwähnung Chepris im Thronnamen des sechsten Ptolemäers für eine Zuweisung des Kopfes





an diesen König zu sprechen. Der dreidimensionale Skarabäus auf dem Kopf allein ist natürlich kein Datierungsmerkmal. Es ist vielmehr darauf hinzuweisen, daß die Verbindung von Chepri mit dem regierenden König nicht erstmalig unter Ptolemaios VI. auftritt, sondern bereits für das Neue Reich nachzuweisen ist. Schon de Morgan und Maspero haben für die hier besprochenen skarabäenbekrönten Königsbildnisse der 19. und 20. Dynastie konstatiert, daß eine Verbindung zu Ptah bzw. Ptah-Chepri bestünde.²⁰ So wurde die oben als Nr. 2 angeführte skarabäusbekrönte Königsbüste der 19. Dynastie 1892 im Tempel des Ptah in Mit Rahine gefunden. Ferner spielt Chepri in den *nb.tj*- oder Horus-Namen sowie in den Epitheta der Pharaonen seit der 18. Dynastie durchaus eine Rolle.²¹ Zudem präsentierten die Könige des Neuen Reiches in naophoren Opferstatuen einen Skarabäus, der das Dach des Schreines ziert.²²

Die generelle Verbindung zwischen Chepri und dem König ist folglich seit dem Neuen Reich gut belegt, aber kein König oder keine Herrschaftsperiode können eine spezielle Beziehung zu Chepri aufweisen. Dennoch wurden skarabäenbekrönte Köpfe seit dem Neuen Reich geschaffen, die allerdings wiederum nicht beweisen, daß der jeweils dargestellte König sein Interesse besonders stark auf Chepri fokussiert hätte. Zwar ist der Thronname des sechsten Ptolemäers in diesem Zusammenhang auffallend, doch wäre es wohl eher als Koinzidenz zu werten, wenn der Kopf im Metropolitan Museum gerade aus seiner Regierungsphase stammen würde. Die statuarische Beleglage für die Ptolemäerzeit und auch die vorangehenden Epochen ist – außer vielleicht für Ramses II. – viel zu spärlich, um solche dezidierten Aussagen treffen zu können. Eine Zuweisung des käferbekrönten New Yorker Kopfes an Ptolemaios VI. nur aufgrund der Tatsache, daß dieser Chepri in seiner Titulatur nennt, scheint mir daher zu weit zu gehen.

Chepri als Bestandteil des Thronnamens des sechsten Ptolemäers hat natürlich einen gewissen Aussagewert für die Ideologie, die hinter der Titulaturfindung dieses Königs gestanden haben muß. Ptolemaios VI. Philometor folgte seinem Vater Ptolemaios V. Epiphanes auf den Thron, der stark mit einheimischen Aufständen und Sezession zu kämpfen hatte. Die Ratgeber seines Sohnes Ptolemaios VI., die seine Titulatur entworfen haben, betonten, er sei nicht nur von Ptah, sondern auch von Chepri erwählt. Dies führt die bereits erfolgte und weiterhin erhoffte machtpolitisch Regeneration

der ptolemäischen Dynastie bildhaft vor Augen, also 'jugendfrische Wirksamkeit', die gerade bei einem Kind offensichtlich war. Chepri als wiedergeborener Sonnengott war eine passende mythologische Analogie, denn der Skarabäus symbolisiert die Erneuerung schlechthin. Die Kraft Chepris übertrug sich auf den König, ja der König wurde mit dem über Nacht regenerierten Sonnengott identifiziert und stand damit als Garant für ein prosperierendes, sich stets erneuerndes Ägypten, genau wie die täglich aufgehende Morgensonne.

Die käferbekrönten Königsbildnisse sind Ausdruck einer Konzeption, geradezu die ikonographische Umsetzung eines religiösen Systems. Die kosmologische Ordnung spiegelt sich in der sozialen Ordnung Ägyptens, indem sich Chepri im Pharaos verkörpert bzw. dieser ihm bildlich gleichgesetzt wird²³ und so das Entstehen und die Regeneration symbolisiert. Die käferbekrönten Herrscherbildnisse sind im Prinzip eine Dynamisierung des Konzeptes, dem zufolge der König das Abbild und der Sohn des Re ist. Es deutet an, daß es immer wieder dieselbe Verkörperung des Königs schlechthin ist, geradezu in enger Analogie zum Kamutef-Prinzip. Dazu paßt der Symbolgehalt des Nemeskopftuches, das nach Goebis für den vervollständigten Sonnenlauf steht und somit bei seinem Träger auch den Gesichtspunkt des Erben und Sohnes des Sonnengottes betont.²⁴

Hier ist direkt die Frage anzuknüpfen, wie diejenigen Königsstatuen zu deuten sind, deren Kopf von einer Sonnenscheibe bekrönt wird. In München wird der Kopf einer Statue, in Paris das Köpfchen einer Statuette des Schabaka aufbewahrt, der in beiden Fällen eine Sonnenscheibe auf dem Nemes trägt.²⁵ Wenn die käferbekrönten Königsstatuen den Herrscher als Chepri symbolisieren, könnte analog dazu mit den sonnenscheibenbekrönten der König als Re dargestellt sein. So hätte man in der Plastik die drei Phasen des Sonnengottes evoziert: Chepri als Käfer, Re als Sonnenscheibe, Atum als die üblichen Königsstatuen mit der Doppelkrone (allerdings ohne Uräus). Mit den Bildnissen des Schabaka wird deutlich, daß diese Vorstellung in der 25. Dynastie, also am Beginn der Spätzeit, gültig war.²⁶

Welche spät- oder ptolemäerzeitlichen Könige mit den käferbekrönten Köpfen in New York und Kairo dargestellt sind, ist nicht genau festzustellen, doch demonstrieren beide, daß das regenerative Konzept des Neuen Reiches auch in der Spät- bzw. Ptolemäerzeit weitergeführt wurde. ■





Endnotes

* Helmut Brandl hat mich freundlicherweise vor kurzem auf diesen Kopf im Ägyptischen Museum Kairo (Inv. Nr. 23/11/21/23; SR 7. 11745) hingewiesen. Für Diskussionen zur Ikonographie danke ich ihm ebenso wie John Baines, Alfred Grimm und Joachim Hupe. Mamdouh Eldamaty verdanke ich die hier publizierten Photographien (Abb. 1-3, 6).

1 M. Minas, 'Käfer krönen Köpfe. Zum Skarabäus in der Plastik des Neuen Reiches', in M. Eldamaty and M. Trad (eds), *Egyptian Museum Collections around the World. Studies for the Centennial of the Egyptian Museum II* (Cairo, 2002), 811-823. In diesem Artikel werden auch weitere Objektgruppen, deren Kopf durch einen Skarabäus geschmückt sind, besprochen (Särge, Mumienmasken, Priesterköpfe, Patäken, Katzenstatuen etc.).

2 G. Legrain, *Statues et statuettes de rois et de particuliers II* (Le Caire, 1909), 9-11, pl. 7; K. A. Kitchen, *Rameside Inscriptions. Historical and Biographical II* (Oxford, 1979), 588, Nr. 225, 6. B. Hornemann, *Types of Ancient Egyptian Statuary IV* (Copenhagen, 1966), 1114. PM II², 282.

3 J. De Morgan, *Notice des principaux monuments exposés au Musée de Gizeh* (Le Caire, 1894), 51, Nr. 156. G. Daressy, *Statues de divinités I* (Le Caire, 1906), 35 (ohne Pl.). G. Maspero, *Guide du visiteur au Musée du Caire* (Le Caire, 1915), 188, Nr. 731. PM III, 2², 835.

4 É. Drioton, 'Une statue prophylactique de Ramsès III', *ASAE* 39 (1939), 57-89.

5 G. Maspero, *Le Musée Egyptien I* (Le Caire, 1890-1900), 17, pl. 20. KRI VI, 282, Nr. 9A. PM V, 131.

6 Minas, in *Egyptian Museum Collections Around the World*, 816 mit Anm. 18-21 (mit weiterer Literatur).

7 J. Vandier, *Manuel d'archéologie égyptienne III* (Paris, 1958), 408-409. E. Hornung and E. Staehelin, *Skarabäen und andere Siegelamulette aus Basler Sammlungen*, Ägyptische Denkmäler in der Schweiz 1 (Mainz, 1976), 15, Taf. 129.

8 K. T. Luckner, *The Toledo Museum of Art. The Art of Egypt 2*, *Museum News N.S. 14/2* (Toledo/Ohio, Fall 1971), fig. 8. PM VIII, 1, 79, Nr. 800-710-650.

9 A. El-Sawi, 'A Limestone Statue of Sety II from jwn - (Heliopolis)', *MDAIK* 46 (1990), 337-340, Taf. 55f. D. Raue, *Heliopolis und das Haus des Re. Eine Prosopographie und ein Toponym im Neuen Reich*, *ADAIK* 16 (Berlin, 1999), 374. Diese Statue fehlt in meiner 2002 veröffentlichten Liste (Minas, in *Egyptian Museum Collections Around the World*).

10 PM VIII, 2, 1072, Nr. 802-048-300.

11 *Corpus Antiquitatum Aegyptiacarum Amsterdam 1* (Mainz, 1986), 21-22. Das qualitativ nicht sehr hochwertige Objekt, das von M. J. de Bruyn im CAA in die 26. Dynastie oder später datiert wurde, fehlt in meiner 2002 veröffentlichten Liste (Minas, in *Egyptian Museum Collections Around the World*).

12 PM VIII, 1, 208 (Nr. 800-942-515). Minas, in *Egyptian Museum Collections Around the World*, 816, Anm. 20. Ich danke James Allen für das Zusenden der Photographien für Abb. 4-5.

13 Zum Nemes s. K. Goebis, 'Untersuchungen zu Funktion und Symbolgehalt des nms', *ZÄS* 122 (1995), 154-181. Goebis betont in ihrem Artikel den solaren Symbolismus des Nemes, wodurch die Träger, also der König oder die jugendlichen Götter der Spätzeit, zu Garanten des Sonnenzyklus werden, wozu hervorragend der auf dem Nemes sitzende Skarabäus paßt.

14 Florenz, Museo Egizio, Inv. Nr. 313. E. A. Arslan (ed.), *Iside. Il mito, la magia*, Ausstellungskatalog Palazzo Reale Milano, 22.02.-01.06.1997 (Milano, 1997), 483, Kat. V. 141. S. auch M.-Chr. Guidotti (ed.), *Cento Immagini femminili nel Museo Egizio di Firenze*, Catalogo Pier Robert Del Fucial/ Progetto Espositivo (Firenze, 1995), Abb. auf Einbandvorder- und Rückseite sowie p. 78, E. 22.

15 P. E. Stanwick, *Portraits of the Ptolemies. Greek Kings as Egyptian Pharaohs* (Austin, 2002), 161 (A 21), 162 (A 23), 163 (A 25), 164 (A 31).

16 Stanwick, *Portraits of the Ptolemies*, 57.

17 Stanwick, *Portraits of the Ptolemies*, 57 und 108 (B9), 172: fig. 58; s. auch p. 34, 45, 61f., 69f.

18 J. v. Beckerath, *Handbuch der ägyptischen Königsnamen*, MÄS 49 (Mainz, 1999), 238-239, T1-2. H. Gauthier, *Le Livre de Rois d'Égypte IV. De la XXV^e Dynastie à la fin des Ptolémées*, MIFAO 20 (Le Caire, 1916), 288-304.

19 K. Bosse, *Die menschliche Figur in der Rundplastik der ägyptischen Spätzeit von der XXII. bis zur XXX. Dynastie*, AFO 1 (Glückstadt, Hamburg, New York, 1936), Taf. XVIII. B.V. Bothmer, H. de Meulenaere and H. W. Müller, *Egyptian Sculpture of the Late Period. 700 B.C. to A.D. 100*. An Exhibition Held at the Brooklyn Museum, 18 October 1960 to 9 January 1961 (1960), pl. 40: fig. 95 (Nr. 43), pl. 51: fig. 124f. (Nr. 54), pl. 96: fig. 257f. (Nr. 103), pl. 101: fig. 270 (Nr. 109), pl. 106: fig. 284f. (Nr. 114). Für die Ptolemäerzeit s. Abb. bei Stanwick, *Portraits of the Ptolemies*, wenngleich er sich bei der Besprechung des Nemes auf p. 34 nicht zur Ausrichtung des Stirnbands äußert.

20 De Morgan, *Notice des principaux*, 51, Nr. 156. Maspero, *Le Musée Egyptien I*, 17.

21 Belege zusammengestellt bei Minas, in *Egyptian Museum Collections Around the World*, 817-819; ausführlicher in Minas, *Der Gott Chepri. Untersuchungen zu Schriftzeugnissen und ikonographischen Quellen vom Alten Reich bis in griechisch-römische Zeit*, OLA 154 (Leuven, 2004), Kap. 7.

22 Zu den acht bekannten naophoren Opferstatuen mit skarabäenbekrönten Schreinen s. Minas, *Der Gott Chepri*, 420-432. S. z.B. die in Tanis gefundene Statue Ramses II.: Sän 91-277, OAE 3000 aus Rosengranit: J. - L. Bovot und C. Zivie-Coche, in P. Brissaud, C. Zivie-Coche (eds), *Tanis - Travaux récents sur le Tell Sän-Hagar. Mission française des fouilles de Tanis 1987-1997* (Paris, 1998), 429-446 (Bovot), 447-454 (Zivie-Coche). M. Ullmann, *König für die Ewigkeit - Die Häuser der Millionen von Jahren. Eine Untersuchung zu Königskult und Tempeltypologie in Ägypten*, ÄAT 51 (Wiesbaden, 2002), 291-294. S. auch die Statue Ramses IX. in Edinburgh, Royal Museum of Scotland, no. 1965.1: PM VIII, 1, 74, Nr. 800-694-150; Aldred, *JEA* 41, 3-8, pl. 1; KRI VI 449, Nr. 2B.

23 Vgl. A. Radwan, 'Zur bildlichen Gleichsetzung des ägyptischen Königs mit der Gottheit', *MDAIK* 31 (1975), 99-108, bes. 104f. zum Sonnengott (allerdings nennt er keine der hier angeführten Typen von Königsstatuen). S. dazu auch id., 'Der Königsname. Epigraphisches zum göttlichen Königtum im alten Ägypten', *SAK* 2 (1975), 213-234. Radwan betont hier die Verbindung des Königs zum Sonnengott, ja sogar seine Gleichsetzung mit ihm, wobei der Königsname auch als aufgehende Sonne verstanden werden kann.

24 Goebis, *ZÄS* 122, 181.

25 (1) München ÄS 4859: Quarzit, H. 46 cm, Fo.: angeblich Memphis. (2) Paris, Louvre A. F. 6639: Fayence, H. 2,5cm, Fo. unbekannt; die Sonnenscheibe ist fast gänzlich zerstört. E. R. Russmann, 'Two Royal Heads of the late period in Brooklyn', *BMA* 10 (1968-1969), 87-108 (bes. pp. 90-93, Abb. 1-6). Russmann, *The Representation of the King in the XXVth Dynasty*, MRE 3 (Bruxelles and Brooklyn, 1974), 45-46, fig. 2-3. S. Schoske, *Staatliche Sammlung Ägyptischer Kunst München* (Mainz, 1995), Abb. 33.

26 In diesen Zusammenhang gehört vielleicht auch einen Kopf Amenophis III. mit Nemes und Sonnenscheibe, umgeben von zwei Uräen (Kairo JdE 54477), aus seinem Totentempel in Kom el-Heitan. Betsy Bryan brachte dieses Objekt mit einer kopflosen Doppelsitzstatue des Königs und einer Göttin, vielleicht Maat, in Verbindung, die Ramses III. usurpierte und in Medinet Habu aufstellen ließ (B. Bryan, 'The Statue Program for the Mortuary Temple of Amenhotep III', in St. Quirke (ed.), *The Temple in Ancient Egypt. New Discoveries and Recent Research* (London, 1997), 68, Nr. 1, pl. 8a. B. M. Bryan, 'Amenhotep III United in Eternity. A Join for Two Statue Parts from Medinet Habu', in B. M. Bryan and D. Lorton (eds), *Essays in Egyptology in Honor of Hans Goedicke* (San Antonio, 1994), 25-30. G. Haeny, *Untersuchungen im Totentempel Amenophis III.*, Beiträge Bf 11 (Wiesbaden, 1981), 117-119, pl. 31a). In Medinet Habu steht noch eine weitere Doppelstatue aus Kom el-Heitan, die Amenophis III. sitzend neben dem ibisköpfigen Thot mit Mondsichel und -scheibe zeigt. Der König trägt wieder Nemes und Sonnenscheibe mit Uräen (Haeny, *Untersuchungen im Totentempel Amenophis III.*, 117-119, pl. 31b).



Abb. 1

Kairo, Ägyptisches Museum, TR. 23/11/21/23
(Photo: Ägyptisches Museum Kairo)



Abb. 2

Kairo, Ägyptisches Museum, TR. 23/11/21/23
(Photo: Ägyptisches Museum Kairo)



Abb. 3

Kairo, Ägyptisches Museum, TR. 23/11/21/23
(Photo: Ägyptisches Museum Kairo)



Abb. 4
New York, MMA 66.99.166 (Photo: Courtesy of
The Metropolitan Museum of Art)



Abb. 5
New York, MMA 66.99.166 (Photo: Courtesy of
The Metropolitan Museum of Art)



Abb. 6
Kairo, Ägyptisches Museum,
TR. 23/11/21/23
(Photo: Ägyptisches Mu-
seum Kairo)